

Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

HERZBLUT

VON ALLTAGSTHEMEN
BIS ZUKUNFTSPROJEKTE

HALBZEITBERICHT RATSPERIODE 2014–2020

**MACHEN, WAS
NÜRNBERG BEWEGT** ✓

Inhalt:Wohnen und Stadtentwicklung **04**Sicherheit und Sauberkeit **06**Verkehr **08**Bildung und Betreuung **10**Umwelt **12**Soziales **14**Wirtschaft **16**Kultur **18**Sport und Freizeit **20**Integration und Inklusion **22****Impressum:**

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion Nürnberg
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 / 231 29 06
E-Mail: spd@stadt.nuernberg.de

Anja Klier (Geschäftsführerin),
Dr. Anja Pröbß-Kammerer
(Fraktionsvorsitzende)

Konzept, Gestaltung, Realisation, Text:
Bloom GmbH Nürnberg

Druck:
noris inklusion gGmbH

Bildquellen:
SPD-Stadtratsfraktion (S. 1, 3, 8, 15, 16, 18, 19,
20, 21 li.), Stadt Nürnberg (S. 21 re.),
iStockphoto.com (S. 4, 6, 11, 13, 14, 20, 22),
openstreetmaps.org (S. 5), fotolia.de (S. 17).



LIEBE NÜRNBERGERINNEN UND NÜRNBERGER

Seit den letzten Kommunalwahlen sind schon wieder drei Jahre vergangen – drei Jahre, in denen wir uns als SPD-Stadtratsfraktion einiges vorgenommen haben. Zeit für einen Zwischenbericht – was haben wir bisher erreicht?

Ganz oben auf unserer Agenda stehen Investitionen. Wir investieren massiv in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt. Unsere Stadt wächst und damit steigt auch der Bedarf an öffentlicher Infrastruktur. Ob Schulen, Bildung und Betreuung, der weitere Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs oder Kultur – unsere Investitionen werden den zukünftigen Generationen zugutekommen.

Diese Investitionen müssen natürlich auch finanziert werden. In Zeiten knapper kommunaler Kassen versuchen wir, unsere Investitionen mit einem Dreiklang aus Sparen, Einnahmesteigerungen und Neuverschuldung zu finanzieren. Jeder Euro aus dem Investitionspakt soll eins zu eins in unsere Straßen, Radwege, den Öffentlichen Nahverkehr, in Schulen, Betreuung und Kultureinrichtungen fließen. Davon profitieren wir alle.

Überzeugen Sie sich auf den folgenden Seiten selbst, was wir in den letzten drei Jahren auf den Weg gebracht haben: große Investitionen, aber auch viele kleinere Projekte und Maßnahmen, damit Nürnberg weiterhin lebenswert bleibt und sich vielfältig entwickeln kann.

Natürlich werden wir Sie auch in der zweiten Hälfte der Stadtratsperiode über unsere Arbeit informieren. Wir wollen mit Ihnen weiter ins Gespräch kommen, um gemeinsam mit Ihnen für Nürnberg etwas zu bewegen.

Ihre

Dr. Anja Pröbß-Kammerer,
Fraktionsvorsitzende der SPD



NESTWÄRME

- ✓ **Genehmigt:** seit 2014 jährlich über 2.000 neue Wohnungen
- ✓ **Durchgesetzt:** soziale Kriterien bei der Vergabe städt. Wohnbauflächen
- ✓ **Ausgebaut:** Nahversorgung rund um den Aufseßplatz

Nürnberg zieht die Menschen an. In den letzten Jahren ist die Einwohnerzahl von rund 500.000 auf beinahe 530.000 angestiegen. Damit einher geht ein wachsender Bedarf vor allem nach bezahlbarem Wohnraum. Dass im Bund und Land der soziale Wohnungsbau länger keine Rolle gespielt hat, rächt sich nun gerade in Ballungsräumen wie Nürnberg. Als SPD-Fraktion haben wir deshalb bereits 2011 Maßnahmen zur Stärkung des Wohnungsbaus gefordert.

Aktiv für mehr Wohnraum

Überall in Nürnberg drehen sich die Kräne; es wird wieder verstärkt gebaut. In den letzten drei Jahren hat die Stadt 6.130 neue Wohnungen genehmigt. Zum Vergleich: Von 2008 bis 2011 waren es nur etwa halb so viele. Mit einem „Wohnungssofortprogramm“ kurbeln wir den Wohnungsbau an, um möglichst schnell Entlastung auf dem Wohnungsmarkt zu schaffen. Allein im Dezember 2016 wurden sechs Bebauungspläne auf den Weg gebracht, mit denen über 3.000 Wohneinheiten entstehen, davon 1.200 im geförderten bzw. sozialen Wohnungsbau. Um all das zu stemmen, wurde in der Stadtverwaltung mehr Personal für den Wohnungsbau eingestellt.

VON BEZAHLBAREM WOHNEN BIS NAHVERSORGUNG

Bauen mit sozialem Anspruch

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft wbg ist für die Rathaus-SPD seit vielen Jahrzehnten ein unverzichtbarer Partner, um das Wohnen und Bauen nicht allein der Privatwirtschaft zu überlassen. Alleine bis zum Jahr 2020 wird die wbg rund 1.400 neue Wohneinheiten errichten. Städtische Grundstücke werden zur Entwicklung und Bebauung nicht mehr an den Höchstbietenden vergeben, sondern an den Bieter mit dem besten Konzept. Dabei spielen soziale Kriterien wie ein möglichst hoher Anteil an sozialem Wohnungsbau und lange Bindungszeiten eine wichtige Rolle. So sichern wir auch bei Neubauten bezahlbare Mieten.

Neues Quartier im Stadtsüden

Auf dem Areal des ehemaligen Güterbahnhofs an der Brunecker Straße wird auf ca. 90 Hektar ein neues Quartier entstehen. Ein Drittel dieser Flächen wird für Wohnen genutzt, ein Drittel für Gewerbe und ein Drittel steht als Grünfläche zur Verfügung. Im ersten Bauabschnitt werden Wohnungen für ca. 4.000 Menschen gebaut, davon ein Drittel im geförderten Bereich. Das heißt: neuer Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu bezahlbaren Mietpreisen. Der Baubeginn ist für 2018 geplant.

Die Stadtteile voranbringen

In den letzten Jahren wurden „Integrierte Stadtentwicklungskonzepte“ für den Nürnberger Süden, den Südosten, die Weststadt und die Altstadt erstellt, um Potenziale und Probleme in den Stadtteilen zu erkennen. Mit einer Vielzahl von Puzzlesteinen, wie dem Kulturzentrum „Auf AEG“ oder dem QuellePark, setzen wir wichtige städtebauliche Impulse, um die Stadtteile lebenswerter zu gestalten. Wichtige städtebauliche Projekte in der nächsten Zeit sind die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes, die Aufwertung des Nelson-Mandela-Platzes, der Umbau des Obstmarkts u.v.m.



Neues Stadtquartier
an der Brunecker Straße

Projekte und Maßnahmen:

- Auf 10 städtischen Bauflächen entstehen in den nächsten 2 Jahren 1.500 Wohnungen, davon 850 im geförderten Bereich
- Mietpreisbremse für Nürnberg eingeführt
- Gefordert: Sozialquote von 30 % bei möglichst allen Neubauprojekten, aktuell gilt diese ab 100 Wohnungen
- Nahversorgung rund um den Aufseßplatz wird ausgebaut: ein neuer Supermarkt bereits eröffnet, beim Schocken-Center laufen die Planungen und Bürgerbeteiligung
- Gefordert: Flächen für Familienwohnen in Nürnberg



SICHERHEIT

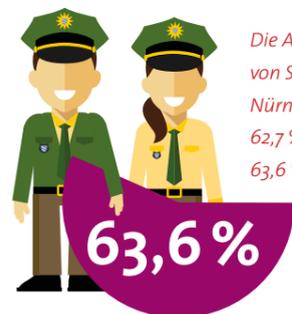
- ✓ Erarbeitet: eine der sichersten Großstädte Deutschlands
- ✓ Gefordert: Stärkung des Außendienstes für mehr Sicherheit und Ordnung
- ✓ Investiert: Neubau der Feuerwache im Westen der Stadt

Die Nürnbergerinnen und Nürnberger leben gern in ihrer Stadt. Und sie sind stolz, wenn auch Besucher aus aller Welt von ihren vielen schönen Seiten begeistert sind. Die Lebensqualität in Nürnberg hängt auch ganz entscheidend von der Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum ab.

VON SICHERHEITSPAKT BIS PROJEKT SAUBERKEIT

Sicherheit an erster Stelle

Nürnberg gehört zu den sichersten Großstädten in Deutschland. Und das soll auch so bleiben. Der Nürnberger Sicherheitspakt, in dem Polizei und städtische Sicherheits- und Sozialbehörden zusammenarbeiten, hat sich seit vielen Jahren bewährt und wird weitergeführt. An sozialen Brennpunkten, wie es sie in jeder Großstadt gibt, wollen wir noch mehr für die Sicherheit tun.



Die Aufklärungsquote von Straftaten in Nürnberg stieg von 62,7 % (2015) auf 63,6 % (2016).

So wurde rund um den Hauptbahnhof eine Alkoholverbotzone eingerichtet und es wird verstärkt kontrolliert. Gleichzeitig bauen wir Streetworking-Angebote für Suchtkranke aus. Wir investieren in die Verbesserung der Videoaufzeichnung im Bereich der U-Bahnhöfe – zur Prävention von Straftaten und zur Verfolgung der Straftäter. Alles, damit sich die Bürgerinnen und Bürger sicher in ihrer Stadt fühlen können.

Immer schön sauber bleiben

Das Thema Sauberkeit auf öffentlichen Flächen – Straßen, Plätzen und Grünanlagen – ist und bleibt für die Rathaus-SPD ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. Da das Müllaufkommen von Jahr zu Jahr steigt, muss auch der für die Sauberkeit ver-

antwortliche Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) der Stadt Nürnberg mehr Leistung erbringen. So hat die SPD-Fraktion immer wieder Initiativen zur Erhöhung der Sauberkeit in Nürnberg eingebracht. Seit 2014 gibt es das Projekt „Sauberkeit im Quartier“ (SIQ) in Kooperation mit der NorisArbeit. Bis zu 100 SIQ-Mitarbeiter kümmern sich in verschiedenen Schwerpunktgebieten darum, dass sich Nürnberg von der sauberen Seite zeigt.

Zusätzlich fordern wir die Stärkung des städtischen Außendienstes. Dieser soll präventiv, aber auch ahndend tätig werden, z. B. beim Abstellen von illegalen Werbefahrrädern und -anhängern, bei verlassenen Fahrradleichen und bei Verstößen wie wildem Müllablagern.

Die geleisteten Kehrkilometer pro Jahr sind in Nürnberg seit 1996 um rund 50 % gestiegen.



Nachtleben vs. Ruhebedürfnis

Eine Großstadt wie Nürnberg braucht ein großstädtisches Nachtleben für Einheimische wie Touristen. Die Nachtökonomie – Kneipen, Bars, Clubs – ist zudem ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor und eine Facette kultureller Vielfalt. Gerade in der Innenstadt kommt es jedoch auch immer wieder zu Spannungen zwischen Nachtschwärmern und ruhebedürftigen Anwohnern. Als erster Schritt wurde ein Runder Tisch zur Nachtökonomie etabliert. Dabei sollen Konflikte zwischen Anwohnern und Gastronomen im Gespräch gelöst werden.

Projekte und Maßnahmen:

- Die Freiwilligen Feuerwehren machen wir mit dem Neubau und der Sanierung von Gerätehäusern fit für die Zukunft
- 2 neue vollautomatische Litfaßsäulen-Toiletten in der Innenstadt, bis 2019 sollen weitere folgen
- Trotz steigenden Müllaufkommens konnten die Müllgebühren in den letzten Jahren gesenkt werden
- Beschluss eines Vergnügungsstättenkonzepts 2016, um die Ausbreitung von Spielhallen einzudämmen



SPURWECHSEL

- ✓ **Gebaut:** Straßenbahn bis Am Wegfeld, U-Bahn bis Nordwestring
- ✓ **Genehmigt:** mehr Geld für neue und bessere Radwege
- ✓ **Unterstützt:** zügiger Ausbau des Frankenschnellwegs

Mit der U-Bahn zur Arbeit, mit dem Rad zum Einkaufen und mit dem Auto zum Konzert. Wer heute in einer Großstadt mobil sein will, nutzt unterschiedliche Verkehrsmittel. Damit unsere Stadt lebenswert bleibt, machen wir uns besonders für Alternativen zum Autoverkehr stark.

Mit Bus & Bahn umweltfreundlich mobil
Der öffentliche Nahverkehr ist das Rückgrat unseres Verkehrssystems. Schon heute nutzen rund 400.000 Menschen täglich die Bahnen und Busse der VAG. Um noch mehr Autofahrer zum Umsteigen zu bewegen, investieren wir massiv in den Ausbau des ÖPNV. Seit Ende 2016 fährt die Straßenbahnlinie 4 bis zur neuen Endhaltestelle Am Wegfeld; damit sind die ersten Weichen für die künftige Stadt-Umland-Bahn nach Erlangen und Herzogenaurach gestellt. Die Verlängerung der U3 über Klinikum Nord bis zum Nordwestring geht 2017 in Betrieb. Außerdem planen wir eine Stadtbahn in den Nürnberger Süden und über das zu bebauende Südbahnhofoareal.

VON STADT-UMLAND-BAHN BIS RADWEGEBAU

Dank eines von uns eingeforderten neuen Tarifkonzepts fahren viele VAG-Stammkunden seit 2016 günstiger – z. B. mit dem 9-Uhr-JahresAbo schon für 35 Euro im Monat. Mit dem neuen Schülerticket, das von der Stadt bezuschusst wird, sparen Nürnberger Schülerinnen und Schüler über 55% des regulären Fahrpreises.

Den Radverkehr stärken

Die Förderung des Radverkehrs ist uns wichtig. Denn Radfahren ist gerade in der Stadt in vielen Fällen die beste Art der Fortbewegung: flexibel, umweltfreundlich, platzsparend und obendrein gesund. Wir wollen den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr auf 20% steigern, deshalb investieren wir jährlich über 1,4 Mio. Euro in die Verbesserung des Radwegenetzes. Damit wollen wir vor allem bestehende Lücken schließen und die Radwegführung an neuralgischen Stellen sicherer gestalten. Auch die Planungen für Radschnellwege in der Region kommen in Fahrt. In naher Zukunft sollen gut ausgebaut und direkt geführte Radtrasen Nürnberg mit Fürth, Erlangen, Herzogenaurach und Schwabach verbinden.

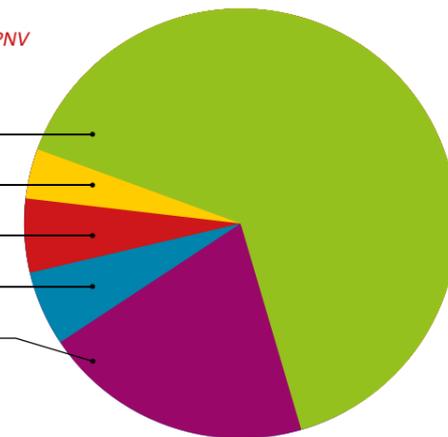
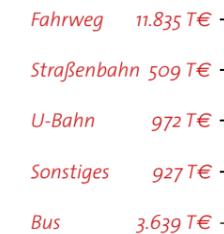
Investitionen in Straßen und Brücken

Wir möchten auch weiterhin den Auto- und Schwerlastverkehr auf Hauptverkehrsachsen bündeln und Wohngebiete von Lärm und Abgasen entlasten. Deshalb werden wir den Frankenschnellweg kreuzungsfrei ausbauen und leistungsfähiger machen. Sobald die Klage des Bund Naturschutz geklärt ist, kann es mit dem Bau losgehen. Darüber hinaus investieren wir viele Millionen in den Erhalt der bestehenden Infrastruktur, insbesondere in die Brücken im Hafengebiet, über die täglich viel Verkehr rollt. Die Planungen für das 140-Mio.-Euro-Projekt laufen auf Hochtouren; Baubeginn ist 2019.

Projekte und Maßnahmen:

- Semesterticket für Studierende und FirmenAbo ab 5 Beschäftigte erfolgreich eingeführt
- Runder Tisch Radverkehr: Stadtverwaltung, Politik und Radverbände arbeiten Hand in Hand, um gemeinsam die Bedingungen für Radler in Nürnberg zu verbessern
- 8 Mobilitätsstationen vernetzen den ÖPNV mit Carsharing-Angeboten
- Vorfahrt für die Tram: Die Straßenbahnbeschleunigung wurde weiter vorangebracht

Investitionen in den ÖPNV



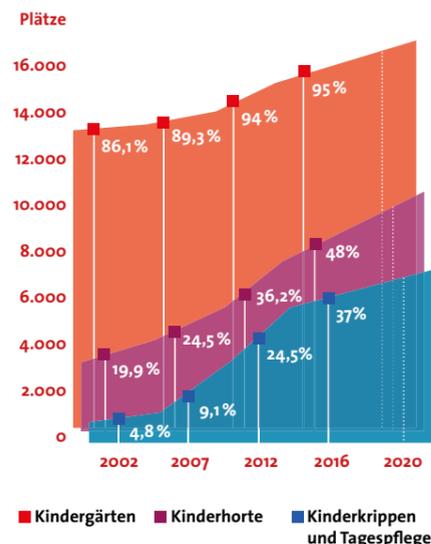
Allein im Jahr 2015 investierten die Stadt Nürnberg und die VAG Verkehrsaktien-Gesellschaft fast 18 Mio. Euro in den Ausbau des ÖPNV, in neue Fahrzeuge und in eine bessere Infrastruktur. Damit die Fahrgäste noch schneller und komfortabler mit der VAG unterwegs sind.



VON KINDERKRIPPE BIS GANZTAGSSCHULE

In Nürnberg läuft die größte Bildungs-offensive in der Nachkriegsgeschichte der Stadt. Wir investieren viel Geld in Schulen, Kinderbetreuung und sonstige Bildungseinrichtungen. Denn Bildung steht für uns im Zentrum unserer Politik der solidarischen Stadtgesellschaft.

Entwicklung der
Betreuungsplätze



Betreuungsplätze ausgebaut

Im Bereich der Kinderbetreuung gilt für uns die Devise: Wir bauen und bauen und bauen. Seit 2002 sind in Nürnberg bereits 11.286 Betreuungsplätze in Kinderkrippen, Kindergärten und an Horten entstanden. Unser Ziel sind 30.000 Betreuungsplätze bis zum Jahr 2020; im Dezember 2016 hatten wir bereits mehr als 90 % dieser Zahl erreicht. Zugleich gilt: Nürnberg ist eine stark wachsende Stadt. Im Vergleich zum Jahr 2000 wohnen heute beinahe 40.000 Einwohnerinnen und Einwohner mehr in der Stadt; gleichzeitig freuen wir uns über neue Geburtenrekorde. Damit der Kita-Ausbau mit den steigenden Kinderzahlen Schritt halten kann, sind hier weiterhin große Anstrengungen nötig. Wir bekennen uns deshalb dazu: Wir hören erst dann mit dem Bauen auf, wenn jedes Kind den Platz hat, den es braucht.

Nürnberg macht Schule

In einigen Städten müssen Schulen schließen, weil die Kinder fehlen. Ganz anders in der wachsenden Stadt Nürnberg. Im Herbst 2016 wurde auf dem ehemaligen Schlachthofgelände in St. Leonhard die neue Michael-Ende-Schule eröffnet. Die Ganztagsgrundschule mit integriertem Hort ist ein bayernweit einmaliges Projekt. In der architektonisch gelungenen Einrichtung

werden Kinder nicht nur unterrichtet, sondern auch sozialpädagogisch betreut und gefördert. Die Neubauten der Johann-Pachelbel-Realschule mit Fachoberschule und die Grundschule Karl-Schönleben-Straße werden demnächst fertiggestellt.

Die Planungen für das Schulzentrum Südwest, das Platz für über 2.300 Schülerinnen und Schüler bieten soll, schreiten voran. Das Mammutprojekt Bertolt-Brecht-Schule steht kurz vor Baubeginn.

Projekte und Maßnahmen:

- Schulprojekte Thoner Espan und Maiacher Schulcampus in Planung
- Schul- und Horterweiterungen Hegelstraße und Kettelerschule
- Hortplätze aktuell schon für über 48 % aller Kinder im Stadtgebiet
- Quote der Schulabgänger ohne Abschluss von 11,1 % auf 8,1 % gesenkt
- Übergangsklassen an Grundschulen, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen: Flüchtlinge und andere Zugewanderte lernen gemeinsam Deutsch

Bildung als Zukunftsaufgabe

Bis 2026 werden wir über eine halbe Milliarde Euro in den Schulbau investieren. Allein in den nächsten drei Jahren fließen 145 Mio. Euro städtische Mittel in den Schulbau. Mit einer groß angelegten IT-Strategie wollen wir die Nürnberger Schulen in die digitale Zukunft führen. Bis 2026 sollen 85 Mio. Euro für eine einheitliche Infrastruktur und eine gleichwertige Ausstattung für alle Schularten, von der Grundschule bis zum Gymnasium, ausgegeben werden. Im Rahmen des IT-Strategiekonzepts werden auch die Lehrkräfte fit gemacht, um die moderne Technik effektiv im Unterricht anwenden zu können.

Über 500 Mio. Euro fließen in den nächsten Jahren in den Schulbau.



BEFLÜGELN

- ✓ Eröffnet: neue Ganztagschule mit Hort in St. Leonhard
- ✓ Investiert: über 145 Mio. Euro in den Schulbau bis 2020
- ✓ Realisiert: rund 8.900 Kinderbetreuungsplätze seit 2008



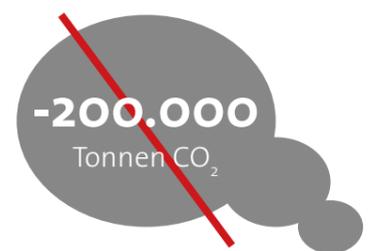
VON BAUMPATENSCHAFTEN BIS WÄRMESPEICHER

Stadt und Natur dürfen kein Widerspruch sein. Ganz im Gegenteil: Unsere Stadt braucht Freiräume und Grün, damit die Menschen durchatmen können. Grüne Lungen in der Stadt sorgen nicht nur für ein gutes Stadtklima und erträgliche Temperaturen an heißen Tagen, sie dienen auch zur Erholung und zur Entspannung.

Weniger CO₂, bessere Luft

Zusammen mit der N-ERGIE setzt die Stadt Nürnberg ein ambitioniertes CO₂-Minderungsprogramm um. Allein im Jahr 2016 unterstützte die N-ERGIE über 3.000 Maßnahmen zur CO₂-Minderung – von der energetischen Sanierung über energieeffiziente Haushaltsgeräte bis zum Einsatz von erneuerbaren Energien. Dafür steht ein Fondertopf von jährlich 800.000 Euro bereit.

Dank dieser Maßnahmen reduzierte sich der Kohlendioxidausstoß um 6.000 Tonnen pro Jahr. Ende 2014 ging der Wärmespeicher der N-ERGIE in Sandreuth in Betrieb. Er ist einer der höchsten und modernsten Wärmespeicher in Europa und ermöglicht eine flexible Einspeisung von erneuerbarer Energie in das Heizkraftwerk. Jährlich können durch das Heizkraftwerk rund 200.000 Tonnen CO₂ vermieden werden.



CO₂-Minderung
durch das Heizkraftwerk
Sandreuth

Freiraum für Natur schützen

Nürnberg ist – historisch bedingt – eine der am dichtesten bebauten Großstädte Deutschlands. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Freiflächen und Grünzonen wie den Reichswald, die Pegnitzwiesen, die großen Parks am Marienberg und am Dutzendteich zu schützen. Für die Menschen der Stadt sind sie unverzichtbare Erholungsorte, die unbedingt erhalten werden müssen. Wir setzen uns dafür ein, dass das Pegnitztal-Ost mit seinem Reichtum an seltenen Pflanzen und Tieren vom Freistaat als Naturschutzgebiet ausgewiesen wird.

Nürnberg soll grüner werden

Nürnberg wächst stetig. Trotz zunehmender Bebauung sollen in der Stadt ausreichend Freiflächen zur Verfügung stehen. Mit dem „Masterplan Freiraum“ haben wir einen konkreten Aktionsplan entwickelt, um Freiräume in der Stadt zu sichern und Nürnberg grüner und attraktiver zu machen. Bis 2020 wollen wir 6,5 Mio. Euro für verschiedene Begrünungsmaßnahmen in die Hand nehmen. So sollen z. B. neue Parkanlagen geschaffen, bestehende Parks aufgewertet, Hinterhöfe, Dächer und Fassaden begrünt und jedes Jahr 555 neue Straßenbäume gepflanzt werden. Blumenzwiebeln und Stauden für insgesamt 50.000 Euro pro Jahr bringen bereits heute viele Grünstreifen entlang der Straßen und Wiesen in Parks zum Blühen – für mehr Natur mitten in der Stadt.



DURCHATMEN

- ✓ **Realisiert:** über 3.000 Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung
- ✓ **Angepackt:** Projekt „Stadt am Fluss“ schafft Zugänge zur Pegnitz
- ✓ **Initiiert:** neues Naturschutzgebiet Pegnitztal-Ost

Projekte und Maßnahmen:

- Kürzlich realisiert: Sanierung des Stadtparks, Aufwertung des Archivparks, Verschönerung der Liebesinsel
- Projekt „Stadt am Fluss“ kommt gut voran: Zugang zur Pegnitz an der Insel Schütt bereits fertiggestellt, Uferbereich des Wöhrder Sees und am Kontumazgarten folgen in Kürze
- Nächste Projekte: Umgestaltung des Kontumazgartens, Sanierung des Cramer-Klett-Parks, neuer QuellePark im Südwesten und Wetzendorfer Park
- Zahl der Baumpatenschaften deutlich erhöht: mittlerweile 900 Baumpaten, 100 Paten für Pflanzbeete und 20 für Grünanlagen
- Nürnberg als nachhaltigste Großstadt Deutschlands 2016 ausgezeichnet



VON JUGENDPROJEKTEN BIS ALTENPFLEGE



FÜREINANDER

- ✓ **Realisiert:** 13 Seniorenetzwerke in verschiedenen Stadtteilen
- ✓ **Unterstützt:** Projekte zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit
- ✓ **Fertiggestellt:** 3 neue Kinder- und Jugendhäuser

Projekte und Maßnahmen:

- Anregung eines Bündnisses für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- Hilfe für Drogenabhängige: Ausbau des Streetworkings, es entstehen 25 neue Substitutionsplätze am Klinikum
- Als Fraktion sind wir im intensiven Austausch mit den vielen engagierten Einrichtungen, Verbänden und Vereinen
- Arbeitslosigkeit von 8,1% in 2014 auf 6,5% in 2016 gesenkt – auch dank kommunaler Projekte der NOA

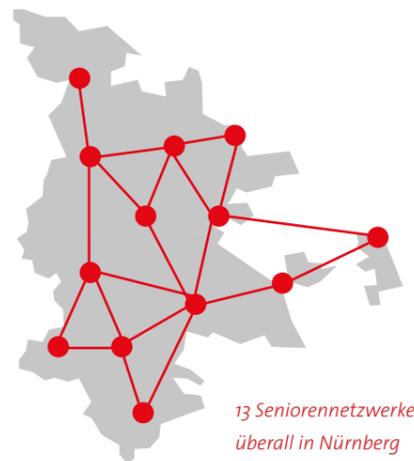
Jugendzentrum Tetrix



Für uns ist Solidarität nicht nur ein großes Wort, sondern gelebte Stadtpolitik – jeden Tag auf's Neue. Wir setzen uns für Schwache, Arme, Junge und Alte ein und ermöglichen ihnen soziale Teilhabe. Und wir machen uns stark für Menschen, denen Rechte verwehrt werden. Denn Solidarität heißt: füreinander einstehen.

Gut leben auch im Alter

Damit ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben können, haben wir die Seniorenetzwerke geschaffen. Die mittlerweile 13 Seniorenetzwerke verknüpfen die Angebote verschiedener Träger und Einrichtungen im Stadtteil; dort finden Seniorinnen und Senioren Hilfe für alle Lebenslagen direkt in ihrer Nähe. Im Nürnberger Westen und Osten sind weitere Netzwerkgründungen geplant.



Mit dem NürnbergStift gibt es ein breites kommunales Angebot speziell für ältere Menschen – vom ambulanten Dienst bis zum Pflegeheim. Dieses Angebot wird kontinuierlich ausgebaut und an den heutigen Bedarf angepasst. Derzeit laufen die Planungen für den Neubau der Senioren-Wohnanlage St. Johannis und des August-Meier-Heims. In Zukunft wird sich das NürnbergStift auch verstärkt um die Pflege von Menschen mit Behinderungen und mit Suchthintergrund kümmern.

Die Menschen nicht alleine lassen

Der Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit ist ein Hauptziel unserer Politik. Mit der städtischen Beteiligungsgesellschaft NorisArbeit helfen wir durch Qualifizierung und Beschäftigung auch denjenigen,

die den Sprung auf den regulären Arbeitsmarkt noch nicht geschafft haben. Die Erfahrungen der NorisArbeit kommen uns auch bei der Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt zugute. Mit dem Projekt „Perspektiven für Familien“



geben wir Familien, die auf Hartz IV angewiesen sind, positive Impulse für ihr Leben. Das bundesweit beachtete Projekt, an dem neben der Arbeitsagentur auch das Jugendamt beteiligt ist, umfasst Qualifizierung, Beschäftigung und familienunterstützende Angebote im Alltag.

Modellprojekt „Perspektiven für Familien“

Mehr Teilhabe für Jugendliche

Mit dem Projekt „laut!“ geben wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Stimme. Das Kooperationsprojekt des Jugendamts, des Kreisjugendrings und des Medienzentrums Parabol bietet verschiedene jugendgerechte Formen der Beteiligung – von Jugendversammlungen im Stadtteil über eine Online-Plattform bis hin zur finanziellen Förderung von Projekten Jugendlicher. Wir wissen: Kinder und Jugendliche brauchen Raum zur Entfaltung. Deshalb sind in den letzten Jahren gleich mehrere Kinder- und Jugendhäuser neu entstanden: das „Tetrix“ und die „Bertha“ im Westen sowie das „Cube“ in der Gartenstadt.

RÜCKENWIND

- ✓ **Beschlossen:** Investitionspakt für Infrastruktur, Bildung und Kultur
- ✓ **Forciert:** Breitband- und WLAN-Ausbau im gesamten Stadtgebiet
- ✓ **Unterstützt:** Hochschulentwicklung in Nürnberg

VON ARBEIT SCHAFFEN BIS WIRTSCHAFT FÖRDERN

Nürnberg's Wirtschaft ist stark. Seit Jahrhunderten trifft hier Erfindergeist auf Unternehmergeist. Mehr als 25.000 Unternehmen bilden einen ausgewogenen Mix aus High-Tech und Handwerk, Industrie und Dienstleistung. Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass Nürnberg's Wirtschaft weiter brummt und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon profitieren. Denn unsere Wirtschaftsförderung dient Unternehmen und Menschen.

Den Standort Nürnberg stärken

Um den Wirtschaftsstandort Nürnberg zu stärken, fördern wir Innovationen und setzen uns für Investitionen ein. Mit dem Hafen, dem Flughafen, der Messe und unseren Straßen- und Schienenanbindungen besitzen wir ein kräftiges Fundament, damit neue Arbeitsplätze entstehen können. Dieses Fundament werden wir in den nächsten Jahren mit dem Nürnberger Investitionspakt kräftig ausbauen und stärken, weshalb auch eine moderate Gewerbesteueranhebung notwendig war. Weil wir wissen, dass Unternehmen viel Wert auf das geistige Potenzial legen,

wollen wir die Forschungs-, Entwicklungs- und Hochschuleinrichtungen in Nürnberg weiter voranbringen. Deshalb setzen wir uns auch entschieden für die Ansiedlung der technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg ein.

Wir begrüßen, dass inzwischen ein Gutachten zu Gewerbeflächen in Nürnberg vorliegt, welches eine wichtige Grundlage zur weiteren Planung und Bereitstellung von geeigneten Gewerbeflächen ist. Nicht mehr genutzte Industrieflächen oder Bahngelände, z. B. am neuen Baugebiet Brunecker Straße, bieten hier die Möglichkeit, trotz begrenzter Flächen Potenziale zu erschließen. Egal welche Branche, eines ist uns stets wichtig: Wir wollen gute Arbeitsbedingungen und Löhne, von denen die Menschen gut leben können.



Für den Ausbau der Nürnberg Messe ist ein 100-Mio.-Euro-Zukunftsprogramm vorgesehen.

Breitbandausbau geht voran

In unserer digitalisierten Welt wird schnelles Internet immer wichtiger – für die Menschen ebenso wie für die Unternehmen. Wie von uns seit langem gefordert, kommt der Breitbandausbau auch dank des bayerischen Breitbandförderprogramms voran. In vielen Nürnberger Gebieten wurde bereits 2016 mit dem Ausbau begonnen; in spätestens drei Jahren werden auch die Bewohner in den bislang unterversorgten Stadtrandgebieten mit Breitband-Internet versorgt sein. Auch der WLAN-Ausbau im öffentlichen Raum schreitet zügig voran. An immer mehr Hotspots überall in der Stadt kann man schnell und kostenlos im Internet surfen.

Projekte und Maßnahmen:

- IT-Gründerzentrum kommt nach Nürnberg
- Flughafen im Aufwind, knapp 3,5 Mio. Passagiere in 2016 (+2,9%)
- Nürnberg-Tourismus mit neuen Rekorden: 6,8% mehr Übernachtungen in 2016, die Stadt Nürnberg erhöht 2018 ihren Beitrag zum Tourismus-Fonds
- Im Rahmen der Europäischen Metropolregion werben wir für unsere Stadt und die gesamte Region und setzen uns für Wachstum und Beschäftigung ein
- Zukunftsthema Elektromobilität: u. a. Ausbau der Ladeinfrastruktur, 36 Ladestellen in der Stadt

Die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wird sukzessive ausgebaut.



Nürnberg ist seit jeher eine Kulturstadt. Die Kultur in unserer Stadt ist so bunt und vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Diese Vielfalt zu unterstützen, ihr Raum und Entfaltungsmöglichkeiten zu geben, sehen wir als Aufgabe der städtischen Kulturpolitik.

Die Kultur treibt neue Blüten

Zweieinhalb Jahre Bauzeit und rund 17 Mio. Euro Investitionen waren nötig – dann konnte die Kulturwerkstatt „Auf AEG“ im November 2016 ihre große Eröffnung feiern. Das kulturelle Flaggschiff im Nürnberger Westen beherbergt auf 4.800 Quadratmetern neben Gruppen- und Veranstaltungsräumen verschiedene kulturelle Einrichtungen wie den KinderKunstRaum, die Musikschule sowie die Akademie für Schultheater und performative Bildung.

VON ALTERNATIV- BIS HOCHKULTUR

Nach einer dreijährigen Generalsanierung wurde Ende 2015 das Kulturzentrum Z-Bau im Nürnberger Süden eröffnet. Der Z-Bau versteht sich als offenes Zentrum für Gegenwartskultur mit Schwerpunkt Popmusik. Auf 5.500 Quadratmetern finden sich unzählige kreative Angebote: mehrere Bühnen, ein großer Konzertsaal, Musikstudios und Projektbereiche.

Meilensteine der Hochkultur

Nach dem Umbau des Schauspielhauses, das seit 2010 in neuem Glanz erstrahlt, wurden in den letzten beiden Jahren weitere Großprojekte im Bereich der Hochkultur auf den Weg gebracht. Das Opernhaus soll und muss dringend saniert werden. Für diese Zeit braucht die Oper eine Ausweichspielstätte. Neben der Meistersingerhalle soll bis voraussichtlich 2022 ein akustisch hochwertiger Konzertsaal mit etwa 1.500 Plätzen gebaut werden. Die Meistersingerhalle

wird danach ebenfalls saniert, im Zuge dessen werden die Tagungskapazitäten erweitert.

Wir wollen Kultur für alle, deshalb bleiben unsere Museen günstig und viele Kultur-Events kostenlos: vom Klassik Open Air übers Bardentreffen bis zur Blauen Nacht. Wir fördern aber auch neuere Festivals wie das Brückenfestival und machen uns für mehr Street-Art in Nürnberg stark.

Kulturwerkstatt „Auf AEG“



Bewerbung zur Kulturhauptstadt

Nürnberg will im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas werden. Wir unterstützen die Bewerbung um diesen Titel, denn wir sehen dies als Chance für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Mit seinem vielfältigen und einzigartigen Kulturangebot bringt Nürnberg gute Voraussetzungen mit, um diesen Titel zu erringen. Wie sehr die Stadt, alle Bürgerinnen und Bürger von solchen Projekten profitieren, zeigt das Stadtjubiläum im Jahre 2000. Damals wurden heute so beliebte Veranstaltungen wie die Blaue Nacht, die Stadtverführungen oder das Klassik Open Air eingeführt. Nürnberg als Kulturhauptstadt wäre ein weiterer identitätsstiftender Meilenstein für die Stadtgesellschaft.

Raum für Begegnung:
in 11 Kulturläden und
6 weiteren Kultur-
einrichtungen



Seiner Vergangenheit verpflichtet

Nürnberg setzt sich als ehemalige Stadt der Reichsparteitage mit seinem historischen Erbe auseinander. So wollen wir das ehemalige Reichsparteitagsgelände als authentischen Lernort erhalten, vor Ort mehr informieren und das Gelände zugänglicher machen. Ab 2019 wird das Dokuzentrum für über 15 Mio. Euro räumlich erweitert. Mit der Gründung der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien und dem weiteren Ausbau des Memoriums Nürnberger Prozesse erinnern wir an ein wichtiges Kapitel der Weltgeschichte: die Nürnberger Prozesse 1945/46.



Das Dokuzentrum wird ab
2019 erweitert.

Projekte und Maßnahmen:

- Weiterentwicklung des Künstlerhauses mit KunstKulturQuartier
- Mit höheren städtischen Zuschüssen wurden die freien Kindertheater abgesichert
- 11 Kulturläden in vielen Stadtteilen, Kultur für alle ganz nah
- Weiterentwicklung der städtischen Museen: zeitgemäße und spannende Präsentation der Ausstellungen und Sammlungen

GÄNSEHAUT

- ✓ **Initiiert:** Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt 2025
- ✓ **Angestoßen:** Sanierung Opernhaus und Meistersingerhalle
- ✓ **Umgesetzt:** mehr Kulturvielfalt im Z-Bau und „Auf AEG“

ATEMPAUSE

- ✓ **Eröffnet:** neues Langwasserbad für Familien und Sportler
- ✓ **Erhöht:** 2,4 Mio. Euro Sportfördermittel für die Vereine
- ✓ **Angepackt:** neue Sporthallen in Planung und Bau

Projekte und Maßnahmen:

- Hoffnung für das Volksbad: Die Chancen für ein Schwimmbad mit Wellnessbereich werden derzeit ausgelotet
- Max-Morlock-Stadion auf einem guten Weg: Aktuell läuft eine Crowdfunding-Aktion des Sponsors Consorsbank mit Fan-Beteiligung
- Planungen für eine „Stehende Welle“ auf der Pegnitz werden konkret
- Freizeitaktivitäten für Familien, Kinder und Senioren in allen Nürnberger Hallenbädern, von Schwimmkursen bis Aquafitness

VON FREIZEITSPASS BIS LEISTUNGSSPORT

Was den Freizeitwert betrifft, kann sich Nürnberg wirklich sehen lassen. Von sportlich-aktiv bis ganz beschaulich, von inspirierend bis vergnüglich – die Stadt bietet unendlich viele Freizeitmöglichkeiten. Das lassen wir uns etwas kosten, aber diese Investitionen sind auch jeden Euro wert.

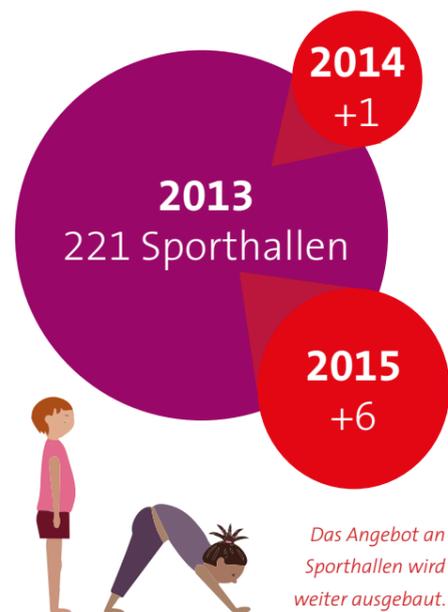
Das neue Langwasserbad

Im Gegensatz zu anderen Städten schließen wir keine Bäder. Im Gegenteil: Wir bauen sogar neue. Nach zweijähriger Bauzeit wurde 2015 das neue Langwasserbad eröffnet. Kostenpunkt: 32 Mio. Euro. Dafür steht den Nürnberger Schwimmvereinen jetzt endlich ein modernes Schwimmzentrum mit 50-Meter-Bahn zur Verfügung – die Grundlage, um auf höchstem internationalen Niveau trainieren zu können. Mit zwei Lehrschwimmbecken und einem weiteren Kombibecken bietet das Langwasserbad auch optimale Bedingungen für das Schulschwimmen. Gleichzeitig ist das Langwasserbad auch ein modernes und vielbesuchtes Familienbad mit Sauna.

Wir fördern den Breitensport

Fast 300 Sportvereine gibt es in Nürnberg. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag nicht nur zur Gesundheit und Fitness des Einzelnen, sie haben auch eine wichtige soziale Funktion: Beim Sport und beim Spiel begegnen sich Menschen im fairen Miteinander. Die Förderung des Vereinssports ist uns ein wichtiges Anliegen, deshalb haben wir die Sportfördermittel von 2,1 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 2,4 Mio. Euro im Jahr 2016 erhöht. Mit Sondermitteln in Höhe von 190.000 Euro helfen wir Sportvereinen, die Herausforderungen der Zukunft – wie etwa Mitgliederschwund oder überlastete Strukturen – zu meistern. Zudem bauen wir neue Sporthallen, die nicht nur von den Schulen, sondern auch von den Vereinen genutzt werden

können. Alle, die Sport lieber individuell treiben, können sich in sechs Bewegungsparks im Stadtgebiet fit halten.



2015 eröffnet: das neue Langwasserbad



Mit dem Max-Morlock-Stadion soll der Club-Legende ein Denkmal gesetzt werden.

Stadtoase am Wöhrder See

In den letzten Jahren haben wir den Uferbereich des Wöhrder Sees mit großem Aufwand aufgewertet. Entstanden ist ein noch attraktiveres Naherholungsgebiet mit neuen (Wasser-) Spielplätzen, Bewegungsparks für ältere Menschen und vielfältigen Sportmöglichkeiten.

In der Bucht am Norikus kann jetzt sogar gebadet und geplantscht werden. Und das ganze Areal soll noch schöner und grüner werden. Mit vielen Bäumen und einer großen Uferwiese lädt die neue Grünanlage dann zum Entspannen und Verweilen ein. Fertigstellung ist voraussichtlich im Frühjahr 2018.



Der Uferbereich des Wöhrder Sees wird zur Badebucht.

VON INTEGRATION BIS INKLUSION

Nürnberg versteht sich als offene, lebendige und tolerante Stadt. Ob alteingesessene Bürgerinnen und Bürger oder jüngst Zugewanderte, ob Menschen mit Behinderungen oder sozial schwache Familien – sie alle sollen gleichberechtigt am Leben in unserer Stadt teilhaben können. Das ist das Ziel unserer Integrationspolitik.

Der Nürnberg-Pass ist Geld wert

Für Nürnberger Bürgerinnen und Bürger, die Sozialleistungen beziehen, gibt es seit etlichen Jahren den Nürnberg-Pass. Damit können sie vielfältige Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur, Freizeit und Sport unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen in Anspruch nehmen. Wer einen Nürnberg-Pass besitzt, kann z. B. günstiger die Busse und Bahnen der VAG nutzen und erhält beim Eintritt in städtische Museen und Theater 50 % Ermäßigung. Daneben bietet der Nürnberg-Pass vor allem auch Leistungen und Vergünstigungen speziell für Kinder und Jugendliche an, um sie z. B. in Kindertagesstätten und in der Schule besser zu fördern und zu integrieren. Denn wichtige Dinge wie Bildung oder Mobilität soll sich jeder Mensch leisten können.



MITTENDRIN

- ✓ **Engagiert:** über 4.000 Ehrenamtliche leisten Integrationshilfe
- ✓ **Bewährt:** Nürnberg-Pass bietet Bedürftigen Vergünstigungen
- ✓ **Unterstützt:** Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“

Für ein Leben ohne Hindernisse

Mehr als jeder zehnte Einwohner in Nürnberg ist schwerbehindert. Für die SPD-Fraktion ist die Integration behinderter Menschen ein wichtiges Anliegen. Wir setzen uns nach Kräften dafür ein, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum weiter voranzutreiben, damit auch Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt mobil sein können. Daneben geht es uns vor allem darum, das Bewusstsein für dieses Thema im Bereich Schule sowie Kinder- und Jugendarbeit zu schärfen. Wir möchten, dass Klassen mit Kindern mit und ohne Behinderungen zusammenkommen, gemeinsam lernen und Erfahrungen austauschen. Auch die städtische NorisInklusion, die frühere Werkstatt für Behinderte, haben wir in den letzten Jahren bei ihren neuen Projekten unterstützt. Beispiele dafür sind die Gärtnerei mit Bioschwerpunkt, das Projekt „Rent-a-Huhn“, die neue Wohngruppe in Kooperation mit dem NürnbergStift und die neue integrative Kindertagesstätte noris Kükenkoje der NorisInklusion, die im September eröffnet.

Nürnberg engagiert sich für Geflüchtete

8.264 Flüchtlinge leben Anfang 2017 in Nürnberg, davon knapp 5.000 in 174 städtischen Unterkünften. Unterstützt von 29 Helferkreisen und vielen ehrenamtlich Engagierten, setzt sich die Stadt für eine gelungene Integration ein. Das fängt natürlich beim Spracherwerb an: Bereits vor über zehn Jahren wurden in Nürnberg an den städtischen Berufsschulen sogenannte Berufsintegrationsklassen eingerichtet – mit dem Ziel der sprachlichen Integration zur Berufsvorbereitung. Auf dieser Erfahrung bauen wir auf. So bietet das Bildungszentrum spezielle Deutschkurse für Geflüchtete an, auch Integrationskurse stehen auf dem Programm. Die Stadt organisiert Alltagsbildungskurse und schafft Orientierung über das deutsche Gesellschafts-, Bildungs- und Wertesystem. Seit 2015 hat die NorisArbeitsagentur neun Maßnahmen durchgeführt, um Flüchtlinge an den Arbeitsmarkt heranzuführen und ihre Sprachkompetenzen zu verbessern. Engagement, das sich auszahlt.

Projekte und Maßnahmen:

- Einsatz gegen Diskriminierungen: Kampagne „Nürnberg hält zusammen“
- Die ersten „Nürnberger Wochen gegen Rassismus“ im März 2017 initiiert
- Schaffung einer Anerkennungskultur und Unterstützung für die vielen Ehrenamtlichen: z. B. Ehrenamts-Preise „Ehrenwert“ und „Nürnberger Herz“
- Asylsozialberatung in allen städtischen Unterkünften, 4 spezielle Unterkünfte für Frauen
- Ohne Handicap mobil: 60 Bushaltestellen und der Bahnhofsvorplatz werden barrierefrei umgebaut
- Programm „Sport integrativ“: sportliche und soziale Angebote für Flüchtlinge und Asylbewerber



Stadtratsfraktion
Nürnberg

SPD

SPD-Fraktionsbüro:

Informationen über die Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion erhalten Sie im Internet oder folgen Sie uns auf Facebook.

Interessiert an unserer Rathaus-Depesche? Einfach anfordern, wir schicken Sie Ihnen gern per Post oder E-Mail zu.



spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de



facebook.com/spd.nuernberg